



# Internationale Reflexion SOLIDARITÄT

Die Stärke der Frauen feiern

*Shalom*

Arme Schulschwestern von Unserer Lieben Frau

März 2009

## **Einstimmung**

Dankbar denken wir an alle Frauen und an den Beitrag, den sie in ihrer Gesellschaft, daheim und an ihrem Arbeitsplatz leisten: Mütter und Sozialhelferinnen; Ehefrauen, Töchter und Schwestern; Bäuerinnen, Arbeiterinnen, Lehrerinnen, Anwältinnen und Führungskräfte. Wir erkennen und schätzen das Ringen dieser Frauen in der Welt um Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Frieden und Bildung.

## **Aufruf zum Gebet**

Gerufen zur Solidarität mit allen Menschen und der gesamten Schöpfung Gottes und sehr wohl wissend, dass die Frau als Gottes Ebenbild geschaffen ist, feiern wir die Gabe des Frauseins. Wir beten um ein Ende aller Formen von Diskriminierung und Gewalt, unter denen Frauen auf der ganzen Welt leiden. Wir unterstützen alle Bemühungen um Freiheit, Frieden, Heilung und Verwandlung überall dort, wo Männer und Frauen gleichwertig geachtet werden.

## **Erfahrungen**

Wir stehen solidarisch zu allen Frauen auf der Welt und nehmen teil an ihrem Ringen.

**1. Geschichte:** Fieberhaft hält die fünfzehnjährige Angie ihr kleines HIV-infiziertes Baby im Arm, die Frucht einer Gruppenvergewaltigung im Januar 2008. Die Gefühllosigkeit der jungen Männer, die einer nach dem anderen ihren Körper missbrauchten, während sie sagten: „Es ist unser Recht!“, ist noch ganz lebendig in ihrem Gedächtnis. Wieso war es das Recht dieser Männer, ihren Körper zu schänden und zu vergiften?

**2. Geschichte:** Mazoe Gondwe hat - wie viele Frauen in Entwicklungsländern - auch eine kleine Landwirtschaft und erarbeitet den größten Teil des Lebensunterhalts für ihre Familie. Seit kurzem kämpft sie wegen des unvorhersehbaren Regens um die Bewirtschaftung ihres Grundstücks, was ihr ohnehin schon schweres Leben noch schwerer macht. „Nun können wir uns nicht mehr einfach auf eine vom Regen abhängige Ernte verlassen, weswegen wir die Saat zweimal aussäen: Die eine erhält das Wasser vom Regen, die andere muss bewässert werden. Aber Bewässerung ist schwere Rückenarbeit und kann täglich bis zu vier Stunden dauern.“ Als Gondwe im vergangenen Dezember bei der UN-Klimakonferenz in Polen sprach, sagte sie, dass sie Zugang zur Technik bräuchte, die ihrer Situation helfen würde: „Als einheimische Bäuerin weiß ich, was ich brauche, und ich weiß, was funktioniert. Ich bin in dieser Gegend aufgewachsen, und ich weiß, wie sich das System ändert.“

**3. Geschichte:** Die Schwestern Marie Teresa Olivero (60) und Catrina Giraudo (67) der kontemplativen Missionarischen Bewegung des seligen Charles de Foucauld wurden am 9. November 2008 vom kleinen abgelegenen Dorf El Wak an der somalisch-kenianischen Grenze entführt. Zurückgelassen in ihrem Haus blieben Waisen und verlassene Kinder, arme Frauen, Tb-Patienten und Mitarbeiter, denen sie die Güte ihres Herzens geschenkt hatten.

## **Besinnung**

„Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen.“ (Röm 5, 3-5)

**Sprecher 1:** „Mann und Frau haben die gleiche Würde und den gleichen Wert, nicht nur, weil sie beide, in ihrer Unterschiedlichkeit, als Abbild Gottes geschaffen sind, sondern noch viel wesentlicher, weil die Dynamik der Gegenseitigkeit, die dem ‚Wir‘ des Menschenpaares Leben gibt, ein Abbild Gottes ist.“  
(*Kompendium Soziallehre der Kirche*, # 111)

**Sprecher 2:** „Wenn Frauen ihre Gaben voll in die ganze Gemeinschaft einbringen können, versteht und organisiert sich die Gesellschaft besser und reflektiert allmählich umfassender die Wesenseinheit der Menschheitsfamilie. Darin sehen wir die wichtigste Voraussetzung für die Festigung des wahren Friedens. Die wachsende Präsenz von Frauen im sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leben auf der lokalen, nationalen und internationalen Ebene ist also eine sehr positive Entwicklung. Frauen haben ein volles Recht darauf, sich in allen Bereichen des öffentlichen Lebens ganz zu engagieren, und dieses Recht muss bestätigt und gesichert sein, wenn notwendig sogar durch entsprechende gesetzliche Maßnahmen.“ (Johannes Paul II., *Botschaft zum Weltfriedenstag 1995*, # 9)

**Sprecher 3:** „Die Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau sind verpflichtet zu gewährleisten, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, ihre Gaben zu entfalten als Geschöpf und Abbild Gottes. Dazu ist es notwendig, dass Regierungen für Mädchen und Frauen etwas tun, indem sie gute Bildungsmöglichkeiten schaffen, gegen Diskriminierung angehen, bestehende Gesetze umsetzen und für die am meisten Verwundbaren ein Sicherheitsnetz schaffen. Als Mitglieder einer internationalen Gemeinschaft haben die Schulschwestern die besondere Chance, Regierungen an ihre Verpflichtungen gegenüber Mädchen und Frauen zu erinnern.“ (Ann Scholz, SSND; *Leiterin des UN/NGO-Büros der A. Schulschwestern v.U.L.Fr.*)

Anregungen zur Reflexion und zum Gebet

Schauen wir auf unsere verschiedenen Länder und Kontinente:

- Welche Problembereiche wirken sich negativ auf die Würde der Frau aus?
- Was können wir tun, um unseren unterdrückten Frauen Hoffnung zu geben?

## Taten

Würdigen Sie in diesem Monat die Kraft der Frauen

- Begehen Sie zusammen mit den Frauen der Welt am 8. März 2009 den internationalen Tag der Frau. Auf der Webseite *UN-Tag der Frau* können Sie verschiedene Aktivitäten finden.
- Gedenken Sie täglich im Gebet jener Frauen Ihres Landes, die wegen Diskriminierung oder Gewalt weinen.
- Bereiten Sie ein Treffen mit Freunden und Bekannten vor und erzählen Sie einander Geschichten von Frauen, die Ihr eigenes Leben und das Leben anderer in Ihrer Gesellschaft und in der Welt beeinflusst haben.
- Organisieren Sie Informationstreffen, Workshops, kulturelle Ereignisse und andere Aktivitäten zum Thema: *Was Frauen leisten und was sie bedrückt.*
- Ermutigen Sie Lehrkräfte, Pastoralreferenten und Jugendleiter, sich gemeinsam mit jungen Leuten über Frauen und Mädchen Gedanken zu machen.
- Schreiben Sie Briefe und E-Mails an Abgeordnete und Führungskräfte auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, welche die Situation der Mädchen und Frauen verbessern können.
- Helfen Sie mit, dass die Erfüllung der Millenniums-Entwicklungsziele gefördert wird, vor allem jener, die sich direkt auf Frauen und Mädchen beziehen.

*In Solidarität segnen wir alle Frauen der Welt.  
Der Gott der Eva lehre euer gebrochenes Gebein tanzen.  
Der Gott der Hagar spende euch Trost in den Wüstenzeiten eures Lebens.  
Der Gott der Miriam schenke euch Gefährten auf eurem Weg.  
Der Gott der Deborah bringe euch Mut für euer Ringen.  
Christus, der Maria und Martha kannte, zeige euch den Weg der Balance.  
Christus, der die gebeugte Frau aufrichtete, heile euer Leid.  
Christus, der Maria Magdalena begegnete, sende euch, eure Geschichte zu erzählen.  
Im Namen Christi, der das Gedächtnis, die Hoffnung und die Kraft der Zukunft ist: Amen.*  
(Mary Zimmer, Frauenpsalm, 1999)